

Jahresbericht 2001/2002

Vorsitzender: Otto Fürst

Der Zeitraum zwischen den Verbandsversammlungen im Jahre 2001 und in diesem Jahr kann von Seiten des Landesfeuerwehrverbandes sowohl als arbeitsintensiv aber auch erfolgreich angesehen werden.

Zu der 41. Verbandsversammlung am 13.10.2001 auf dem Gelände der Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule in Koblenz konnte ich erfreulicherweise zahlreiche Gäste aus Politik und Wirtschaft sowie dem Deutschen Feuerwehrverband, den Nachbarverbände aus dem In- und Ausland und die Delegierten und Gäste aus den Reihen unserer rheinland-pfälzischen Feuerwehren begrüßen.

Insbesondere wurde bei der Totenehrung der am 11. September 2001 bei den Terroranschlägen in New York und Washington umgekommenen Feuerwehrangehörigen gedacht. Die sofort nach diesem Anschlag gestartete Spendenaktion für die Familien der im Einsatz um das Leben gekommene Feuerwehrangehörigen werden über die Stiftung „Hilfe für Helfer“ des Deutschen Feuerwehr Verbandes den Betroffenen unmittelbar zugute kommen. Dafür noch einmal meinen herzlichen Dank für alle großen aber auch kleinen Spenden, die insgesamt einen stolzen Betrag von rund 50.000, € ergaben.

In dieser Verbindung möchte ich auch den rheinland-pfälzischen Feuerwehren herzlich danken, die bei der verheerenden Flutkatastrophe im Nordosten Deutschland geholfen haben.

Zusammen mit unserem gerade erst im März 2001 wieder gewählten Landtagsabgeordneten und „Feuerwehrminister“, Herrn Staatsminister Walter Zuber, eröffnete ich die Brandschutzwoche 2001 und stellte die Aktion „Rauchmelder retten Leben“ den Anwesenden vor. In diesem Zusammenhang konnte ich eine, ebenfalls von der Versammlung einstimmig verabschiedete Resolution in Bezug auf gesetzliche Regelungen zur Installation von Rauchmeldern auch im privaten Bereich unserem Minister überreichen.

Inzwischen hat diese Resolution Früchte getragen. Ein entsprechender Gesetzesentwurf wird derzeit zur Entscheidung im Landtag durch Fachleute vorbereitet.

Fast einstimmig wurde über eine geänderte, aktualisierte Satzung des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz e.V. abgestimmt. Ernst-Peter Döbbling wurde zum Vertreter der Berufsfeuerwehren und Berthold Berenz zum Kassenverwalter in den Landesvorstand gewählt. Landesjugendfeuerwehrwart Dieter Seibel wurde für weitere vier Jahre bestätigt.

Entsprechend der neuen Satzung, wurden Horst Helmes, Philipp Schmidt und Wolfgang Rechts für drei Jahre zu Kassenprüfern gewählt. Durch die Umstellung von DM auf EURO wurde der Mitgliedsbeitrag an den Landesverband geringfügig aufgerundet. Der modifizierte Haushaltsplan wurde einstimmig angenommen.

Hans Imo, langjähriger, ehemaliger Direktor der Unfallkasse, der im sozialen Bereich in seiner Funktion viel für unsere Feuerwehren getan hat, durfte ich, nach einstimmigem Beschluss unserer Versammlung, zum Ehrenmitglied des Landesfeuerwehrverbandes ernennen.

Dem ausscheidenden Kassenverwalter Hans Unkel konnte ich das Deutsche Feuerwehr – Ehrenkreuz „für hervorragende Verdienste im Feuerwehrwesen“ überreichen.

Der Fachvortrag „Ärztliche Erstuntersuchung und gesundheitliche Überwachung für den Feuerwehrdienst“ durch den Landesfeuerwehrarzt Klaus Pottgiesser und den Vertreter der Unfallkasse Rheinland-Pfalz, Andreas Hacker, löste eine rege Diskussion aus.

Zu Fachreferatsleitern wurden Konrad Schmitt („Abwehrender Gefahrenschutz“) und Rolf Haselhorst („Umweltschutz“) ernannt.

Erstmalig durfte ich Herrn Staatsminister Walter Zuber bei der Klausurtagung des Landesvorstandes mit den Kreis- und Stadtfeuerwehrinspektoren im Januar 2002 in Biersdorf begrüßen. Minister Zuber wies dabei auf die geringer gewordenen finanziellen Mittel hin, bestätigte aber, dass von Seiten der Landesregierung keinesfalls daran gedacht sei, insbesondere kleine Feuerwehreinheiten, zusammen zu legen. Nach dem Vortrag des Ministers wurden in einem Gespräch die Themen: Engpässe bei der Gruppenführerausbildung an der Feuerwehr- und Katastrophenschutzschule, Integrierte Leitstellen, Digitalfunk, Novellierung des LBKG, Freibeträge für Aufwandsentschädigungen der ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen, die Zukunft des Katastrophenschutzes in Rheinland-Pfalz und die FwDV 2 als einheitliche Ausbildungsrichtlinie behandelt.

Die neuen europäischen Führerscheinklassen und deren Bedeutung für die Feuerwehren sowie über neue Fahrzeugkonzeptionen in Rheinland-Pfalz wurden als Sachthemen behandelt. Ein weiterer Schwerpunkt der Veranstaltung war der Versicherungsschutz der Feuerwehrangehörigen. So sollte die Gleichstellung von Feuerwehr-Ehrenbeamten mit den gewählten kommunalen Mandatsträgern in Bezug auf die Mitgliedschaft im GVV geprüft werden. Es wurde angestrebt, den Ehrenbeamten in den Feuerwehren den Zugang zur GVV für den Abschluss von Privatversicherungen zu den Bedingungen des öffentlichen Dienstes zu ermöglichen. Inzwischen sind auch hier erste Erfolge zu verzeichnen, auf die ich im Verlaufe des Berichtes noch eingehen werde.

Beim traditionellen Jahrestreffen der Öffentlichen Versicherer, Provinzial, Sparkassenversicherung und Versicherungskammer Bayern mit Vertretern des Landesfeuerwehrverbandes im März dieses Jahres, wurden unter anderem Projekte wie die laufende Aktion „Rauchmelder retten Leben“, Öffentlichkeitsarbeit vor Ort, Vorbeugender Gefahrenschutz, Brandschutzerziehung in Kindergärten und Schulen, Seminar „Nimm Zwei - Mach Eins“, sowie der Ausbau und die Erweiterung von Schulungsmöglichkeiten an der Landesgeschäftsstelle besprochen.

Der bisherige Erfolg und die Zukunftsperspektiven fanden bei unseren Partner einhelligen Anklang. So kann der Landesverband weiterhin mit einer großen finanziellen Unterstützung für die Aktionen im Sinne der rheinland-pfälzischen Feuerwehren rechnen.

Im Mai 2002 wurden im Rahmen der RETTmobil in Fulda, in Vorgriff auf das 150jährige Bestehen im Jahre 2003, dem Deutschen Feuerwehrverband 17 besonders gestylte Feuerwehr-Smart von der Firma Daimler-Chrysler übergeben. Präsident Gerald Schäuble konnte jedem Landesverband ein Fahrzeug, das als Kommandofahrzeug mit Berliner Kennzeichen zugelassen ist, für die Nutzung innerhalb eines Jahres weiterreichen. Unser „Feuerwehrcar“ ist an der Landesgeschäftsstelle in Koblenz stationiert und wird außer zu Dienstfahrten, auch für größere Veranstaltungen, wie beispielsweise beim Festzug anlässlich des Rheinland-Pfalz-Tages in Zweibrücken oder im Part der Feuerwehren beim europaweit bekannten „Blumenkorso“ in Bad Ems, eingesetzt.

Im Juni konnten wir eine Delegation, geleitet vom Präsidenten des Burgenländischen und Österreichischen Bundesfeuerwehrverbandes, Ingenieur Manfred Seidl, in Koblenz begrüßen. Neben einem ausführlichen Gedanken- und Informationsaustausch, besuchten wir zusammen die Empfänge der Polizei und Herrn Staatsminister Zuber sowie den Empfang des Ministerpräsidenten Kurt Beck, anlässlich des Rheinland-Pfalz-Tages.

Am Rheinland-Pfalz-Tag 2002, der in der Herzog- und Rosenstadt Zweibrücken vom 14. bis 16. Juni stattgefunden hat, waren der Landesfeuerwehrverband und die Feuerwehren aus der Region maßgeblich beteiligt. In der inzwischen zur Tradition gewordener Zusammenarbeit mit der Polizei, dem Bundesgrenzschutz und dem THW, konnte ein hervorragendes Bühnen- und Ausstellungsprogramm, an dem auch die Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz beteiligt war, geboten werden. Erstmals und gleich erfolgreich präsentierte sich dabei die neu gegründete „Drumband“ des Landesfeuerwehrverbandes Rheinland-Pfalz auf der Gemeinschaftsbühne.

Die Erfahrung der letzten Jahre hat gezeigt, dass eine ständige Verbesserung des Programms innerhalb des Festzuges zu mehr Aufmerksamkeit des Publikums führt. So wurden in diesem Jahr auf Marschblöcke von Aktiven und Jugendfeuerwehrangehörigen verzichtet. Statt dessen bildeten, angeführt durch den Feuerwehr-Smart und dem Feuerwehrmusikzug Herxheim, Feuerwehrangehörige unter Mitführung von historischem Feuerwehrgerät und die Jugendfeuerwehr mit einem Festwagen sowie einer Gruppe mit Skateboards einen geschlossenen Programmpunkt im Festzug.

Anlässlich der Anerkennung des Mittelrheintales zum UNESCO-Weltkulturerbe starteten die Feuerwehren zwischen Koblenz und Bingen unter Federführung des Landesfeuerwehrverbandes eine bisher noch nie da gewesene Aktion. Im Bereich der Kulturlandschaft hatten einheimische sowie Feuerwehren aus der näheren und weiteren Umgebung rechts und links des Rheines ihre Pumpen positioniert und bildeten nach Kommandos und musikalischen Klängen, die über den SWR 4 gesendet wurden, eine Welle über dem Wasserspiegel.

Eine weiteres Ereignis, an dem sich der Landesfeuerwehrverband unter Mithilfe von Feuerwehrangehörigen beteiligte, war der Aktionstag anlässlich des Weltkindertages im Mainzer Schloss. Bei Veranstaltung mit dem Motto „Kinder in Not“, wurde vorrangig die Brandschutzerziehung und die Jugendarbeit in den Feuerwehren präsentiert.

Erfreulich ist auch der Zuspruch von Besuchergruppen, die inzwischen die Landesgeschäftsstelle in Koblenz besuchen. Nicht nur Aktive aus dem In- und Ausland, sondern auch Alterskameradschaften informieren vor Ort über den Landesverband. Die weitest angereiste Gruppe kam in diesem Jahr aus Ungarn.

Gespräche, die ich im Laufe des Jahres mit unserem „Feuerwehrminister“ Walter Zuber und den Vorsitzenden der Fraktionen im rheinland-pfälzischen Landtag geführt habe, können durchweg als erfolgreich im Interesse der Feuerwehren und der Verbandsarbeit angesehen werden. So finden wir für unsere Aktionen und Projekte nicht nur ideelle sondern auch die dazu notwendige finanzielle Unterstützung. In dieser Verbindung möchte ich auch ganz besonders unserem direkten Ansprechpartner, dem Mitglied des Landtages Rheinland-Pfalz, Herrn Harald Schweitzer, danken, der sich immer wieder sehr engagiert für unsere Belange einsetzt.

Im Fachreferat „Aus- und Fortbildung, Leistungsabzeichen, Wettbewerbe und Sport“ wurden die Richtlinien für den Erwerb der Feuerwehrleistungsabzeichen in den Leistungsstufen Bronze, Silber und Gold überarbeitet und auf einen aktuellen Stand gebracht. Diese Richtlinien sind seit März 2002 erstmals in einem Band zusammen gefaßt und über die Landesgeschäftsstelle zu beziehen.

In Bezug auf die praxisbezogene Ausbildung von Feuerwehrangehörigen in stationären Brandübungscontainern bzw. mobilen Übungseinrichtungen, sogenannten Fire-Trucks, wird zur Zeit vor dem Hintergrund des riesigen Bedarfs in unserem Lande ein Konzept, das weitgehend allen Belangen gerecht werden soll, erstellt. Dies geschieht in Absprache mit der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule und der und der zuständigen Abteilung des Ministeriums des Innern und für Sport.

Gleichfalls wird im Bereich der Kettensägenausbildung derzeit in enger Zusammenarbeit Unfallkasse Rheinland-Pfalz und Landesfeuerwehrverband ein Konzept entwickelt, das den Aufgabenträgern, besonders dort wo es aus Kostengründen bisher nicht mehr realisierbar war, die Möglichkeit gibt, Feuerwehrangehörige zu erträglichen Preisen qualifiziert ausbilden zu lassen.

Die Umsetzung eines weiter modifizierten Feuerwehärztekongzeptes wird sich auf Grund der damit zusammenhängenden Probleme, die sich im Laufe des Jahres heraus gestellt haben, noch hinziehen. Erstes Ziel ist eine die landeseinheitliche, flächendeckende „Untersuchung auf gesundheitliche Eignung für den freiwilligen Feuerwehrdienst,, für die auch die dazu notwendige gesetzliche Grundlage vorhanden ist. .Die dazu notwendige Checkliste wurde in unserem Referat „Ärztlicher Dienst“ erarbeitet und wird demnächst mit den zuständigen Gremien der Feuerwehr abgestimmt.

Die am Anfang meines Berichtes erwähnte, bei der Klausurtagung in Biersdorf diskutierte Vergünstigung bei Versicherungen für Ehrenbeamte der Feuerwehren, konnte inzwischen realisiert werden. So teilte uns die GVV-Privatversicherung am 18. Juli 2002 mit, dass die Versicherung von kommunalen Ehrenbeamten aus dem Bereich der Feuerwehren bei der GVV-Privat in allen angebotenen Sparten des privaten Versicherungsschutzes von der Allgemeinen Haftpflichtversicherung über die Kraftfahrtversicherung bis hin zu den Sachversicherungen von Gebäuden zukünftig gegeben ist.

Ein weiteres von mir schon persönliches Anliegen, nämlich unsere Jugendfeuerwehr in ihrer Tätigkeit über den Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz abzusichern, wird zum 01. Januar 2003 umgesetzt sein.

Eine seit längerer Zeit diskutierte Möglichkeit, nicht aktive Mitglieder der Feuerwehr-Fördervereine über den Landesfeuerwehrverband zu versichern, hat sich inzwischen ergeben, und liegt in der Delegiertenversammlung 2002 zur Beschlußfassung vor. Lösungsvorschläge zu einem erweiterten, teilweise optionalen, Versicherungsschutz für Feuerwehrangehörige und Vorstände in unseren Mitgliedsverbänden werden ebenfalls zur Zeit im Arbeitskreis „Versicherungen“ erarbeitet. Durch den Rücklauf einer Abfrageaktion über unsere Mitgliedsverbände konnte die Arbeit des Arbeitskreises wesentlich vereinfacht werden.

Seit einem Jahr ist der Landesfeuerwehrverband im Internet. Eine wesentliche Unterstützung beim Aufbau und der Aktualisierung der Seiten konnten wir auf ehrenamtlicher Basis durch den Kameraden Jürgen Medard aus Neustadt a.d.W. erfahren. Inzwischen konnte ein Anbieter gefunden werden, der die ehrenamtlich eingearbeiteten Seiten professionell zu einem akzeptablen Preis weiter ausgebaut hat. Die vorgenannten Aktionen und Aktivitäten des Landesfeuerwehrverbandes können natürlich nur einen Abriss dessen geben, was sich innerhalb der Zeitspanne zwischen dem Oktober 2001 und 2002 ergeben bzw. ereignet hat.

Neben der schon angesprochenen Schwerpunktthemen mußte die allgemeine Verbandstätigkeit, unter die beispielsweise genau so wie die Sitzungen des Geschäftsführenden- und des Landesvorstandes, des Feuerwehrausschusses und der Jugendfeuerwehr, der Arbeitskreise und der Fachreferate, auch die zahlreichen

Besuche von Feuerwehrveranstaltungen, Veranstaltungen anderer Hilfsdienste und von Seiten der Politik, zählen, ist uneingeschränkt weiterlaufen.

Ohne das Zutun der Kreis- und Stadtfeuerwehrverbände, des Regionalfeuerwehrverbandes Vorderpfalz und der Fachreferatsleiter wäre die Erfüllung der Aufgaben des Landesfeuerwehrverbandes nicht realisierbar gewesen. Durch den überdurchschnittlichen Einsatz des Personals der Landesgeschäftsstelle konnten zahlreiche unvorhersehbare oder kurzfristig notwendig gewordene Arbeiten erledigt werden. Allen Betroffenen gilt mein uneingeschränkter Dank.

Ebenso danke ich dem Landesjugendfeuerwehrwart Dieter Seibel, der Landesjugendleitung und dem Personal der Jugendfeuerwehr Rheinland-Pfalz für ihre konstruktive Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband und den Feuerwehren und Jugendfeuerwehren im Lande. Unserer Nachwuchsorganisation darf ich weiterhin unsere volle Unterstützung und Förderung im Rahmen unserer Möglichkeiten zusagen.

Mein Dank gilt auch in diesem Jahr allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Fachabteilung des Ministeriums des Innern und für Sport sowie der Landesfeuerwehr- und Katastrophenschutzschule. Das gute und partnerschaftliche Verhältnis erleichtert, und das möchte ich für alle Seiten behaupten, die Erfüllung unserer stetig wachsenden Aufgaben.

Ich danke Präsident Gerald Schäuble und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Deutschen Feuerwehrverbandes sowohl in Bonn als auch in Berlin für die freundliche und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Danken möchte ich auch unserem Feuerwehrausschuß, der, wie ich mir dies nach meiner Wahl vor drei Jahren vorstellte, durch seine Mitarbeit zunehmend die Grundlage unserer Verbandsarbeit darstellt und unsere Arbeitsrichtung mitbestimmt.

Nicht zuletzt danke ich aber auch meinen Kameraden im Landesvorstand, die doch ab und zu einen etwas ungeduldigen Vorsitzenden haben, und die in meiner Vertretung durch die Wahrnehmung von zahlreichen Feuerwehrterminen oft erheblich stark belastet werden.

Zum Schluß möchte ich ganz besonders unserem Feuerwehrminister, Herrn Staatsminister Walter Zuber danken, der sich auch in diesem Berichtszeitraum wieder für unsere Belange und damit für unsere Feuerwehr in Rheinland-Pfalz in gewohnter Art und Weise eingesetzt hat.

Ich darf nun am Ende meines Geschäftsberichts noch auf zwei wichtige Termine im Jahr 2003 hinweisen und ich bitte all diese in ihrem Kalender festzuhalten.

Vom Freitag, dem 20. Juni 2003 bis Samstag, dem 21. Juni 2003 findet das 100jährige Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Neidenbach statt. Am 22. Juni finden in Zusammenhang zum 100jährigen Jubiläum der Freiwilligen Feuerwehr Neidenbach, die Landeswertungsspiele der Feuerwehrmusik Rheinland-Pfalz statt. Schirmherr ist unser Feuerwehrminister, Herr Staatsminister Walter Zuber.

Vom 03. Juli bis 06. Juli 2003 findet das 150jährige Jubiläum des Deutschen Feuerwehr Verbandes, das in Ulm gefeiert wird, statt.

Beide Termine stellen sicher ein Highlight für unsere rheinland-pfälzischen Feuerwehren dar.

Ich freue mich auf eine weitere, angenehme und fruchtbare Zusammenarbeit mit allen, denen das Wohlergehen unserer Feuerwehren so am Herzen liegt, wie dem Landesfeuerwehrverband Rheinland-Pfalz.